

# Treibende Kraft der Reformation

## Ausstellung zu Melanchthon

dax **Lüneburg**. Zwei Hände deuten mit ausgestreckten Fingern aufeinander, sie stehen für den Glauben und die Wissenschaft. „Die haben sich damals bekämpft“, wissen Michaela, Nora und Jennifer. Die 18 Jahre alten Gymnasiastinnen vom Johanneum haben die künstlerischen Skulpturen entwickelt, die ab heute bei der Ausstellung „Melanchthon in Lüneburg“ in der St.-Johanniskirche zu sehen sind. Im Mittelpunkt steht Philip Melanchthon, der neben Martin Luther als treibende Kraft der Reformation gilt. „Ohne ihn wäre diese nicht so wirkungsvoll verlaufen“, erklärt Superintendentin Christine Schmid.

Die Bedeutung seiner Person

in den Mittelpunkt stellen anlässlich des 450. Todesjahres von Melanchthon – er starb im April 1560 – der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis, die Stadtarchäologie, Ratsbücherei und Stadtarchiv sowie Hobby-Historiker Dr. Uwe Plath, der das Wirken des Philologen in Lüneburg recherchierte. Der Kunst-Leistungskurs des Johanneums zeigt Skulpturen und malerische Arbeiten zum Thema. Historische Bücher, unter anderem von der Patrizierfamilie Wietzendorff, stellt die Ratsbücherei zur Verfügung. Auf verschiedenen Stellwänden, Stücke einer festen Ausstellung in Melanchthons Geburtsort Bretten, können die Besucher



**Marlen Hagemann (links) und Jennifer Elsner (rechts) präsentieren gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen vom Johanneum die Skulpturen für die Melanchthon-Ausstellung. Eröffnung ist heute um 19 Uhr in der St. Johanniskirche.**

Foto: t & w

Wissenswertes rund um den Professor nachlesen.

„Gelehrt hat er an der Universität in Wittenberg, legte dabei ein besonderes Augenmerk auf das Schulwesen“, weiß Christine Schmid. Er hat Schulen aufgebaut und Lehrbücher geschrieben. Schüler aus Lüneburg seien nach Wittenberg gefahren, „weil sie gemerkt haben,

dass sich dort etwas tut“. Ein kleiner Mann mit großem Einfluss sei er gewesen – „er war gemeinsam mit Luther einer der großen Reformatoren“.

Im Melanchthon-Jahr macht auch Kunstlehrerin Katja Bartel den bekannten Theologen zum Thema, ihre Schüler beschäftigten sich im Unterricht intensiv mit der Biografie.

Die Ausstellung in der St.-Johanniskirche wird heute um 19 Uhr mit einem Vortrag von Oberlandeskirchenrätin Dr. Kerstin Gäfgen-Track eröffnet. Thema: „Glauben schafft Wissen oder Wissen schafft Glauben? Philip Melanchthon neu gelesen.“ Im Anschluss präsentieren die Mitwirkenden die Ausstellung. Der Eintritt ist frei.